



Laibacher Zeitung.

Dinstag den 7. Jänner.

Illyrien.

Bewegung im Freihafen von Triest während des Monats December 1839.

Abgegangene Schiffe: Von langer Fahrt: 9 Schiffe aus dem schwarzen Meere, 8 aus England, 7 aus Sicilien, 6 aus Smyrna, 5 aus Venedig, 5 aus Griechenland, 3 aus Alexandrien, 3 aus Frankreich, 2 aus Norwegen, 2 aus Albanien, 2 aus Portugal, 2 aus Brasilien, 2 aus den jon. Inseln, 1 aus Genua, 1 aus Hamburg, 1 aus Stanchio, 1 aus Cypren und 1 aus Nordamerika; in ganzen 61 Schiffe.

Küstenfahrt: 69 Fahrzeuge aus Venedig, 52 aus Dalmatien, 50 aus Istrien, 20 aus dem Kirchenstaat, 19 aus Sicilien, 13 aus dem ungar. Küstenlande und 1 aus Albanien; im Ganzen 227 Fahrzeuge.

Schiffahrt in Triest:

Am 20. December.

Sunderland: Law Ogilvie, Carter, Engl., in 38 Tagen, mit Steinkohlen.

Liverpool: Active, Tubb, Engl., in 34 Tagen, mit versch. W.

Baltimore: Gustav Wasa, Nordwall, Schwed., in 52 Tagen, mit Tabak.

Am 21. ditto.

Athen: St. Nicolo, Pneumatico, Griech., in 14 Tagen, mit Gerste.

Smyrna: Barometro, Millin, Oester., in 14 Tagen, mit Früchten.

Galacz: Federico Guglielmo, Bassi, Oester., in 72 Tagen, mit Mais.

Messina: Genio, Gofulich, Oester., in 12 Tagen, mit Agrumen.

Cypren: Achille, Riali, Griech., in 24 Tagen, mit Carobe.

Am 22. ditto.

Cisme: Anfitrite, Zazaroni, Griech., in 24 Tagen, mit Seide und Früchten.

Galacz: Ulaß, Bradisch, Oester., in 76 Tagen, mit Mais.

Am 23. ditto.

Smyrna: Idreno, Tomich, Oester., in 28 Tagen, mit Baumwolle u. a. Waren.

Frankreich.

Toulon, 19. Dec. Das Dampfboot Phare hat so eben auf unserer Rhede Anker geworfen. Es

verließ Algier am 16., und bringt nur Depeschen des Marschalls Balleo, keine Briefe. Folgende Mittheilungen erhielt ich von den angekommenen Passagieren. Das Musketenfeuer dauerte vom 14. bis 16. auf der ganzen Linie von Coleah bis zum Lager Fondul fort; am 14. soll Maison carree von 3 bis 4000 Arabern angegriffen worden seyn; man wußte aber noch nichts über den Ausgang des Gefechts. General Rulhieres schlug die Beduinen in der Umgegend von Duero mit bedeutendem Verlust. Am 14. setzte die von Toulon kommende Fregatte „Amazon“ 550 Mann des 3ten leichten Infanterie-Regiments ans Land, welche sogleich nach Maison carree abgingen. Am 15. kam das 58ste Regiment auf dem Neptun in Algier an, und marschirte unverzüglich nach den Vorposten. Am 16. rückten unsere Truppen auf der ganzen Linie vorwärts, und schlugen den Feind auf allen Puncten. Wir haben jetzt überall die Dffenfive wieder ergriffen. Es kamen übrigens aus den Lagern sehr wenig Briefe nach Algier, und man wußte nicht genau, was in der Metidscha vorging. Marschall Balleo war im Begriff, nach Duera zu gehen, wo eine bedeutende Truppenmasse nebst Artillerie versammelt war. Die Umgebungen Algiers sind fortwährend durch feindliche Maraudeurs unsicher gemacht.

Telegraphische Depesche. Toulon, 19. Dec., Algier, 16. Dec. Gestern haben zwei Gefechte um Belida Statt gefunden. Die regelmäßige Infanterie des Emirs ward theils zusammengehauen, theils zerstreut. Der Feind hat sich weder Coleah, noch dem Sahel genähert. Der Algier und der Neptun sind im Angesicht; sie werden heute in Algier eintreffen.

Anderer französische Blätter enthalten folgende Berichte aus Algier vom 15. Dec. „Man schlug sich am 11. einen ganzen Tag lang vor Maison carree und in der Umgegend. Die Franzosen wurden bis unter die Mauern dieses Postens zurückgetrieben, und nur durch Kanonen und Kartätschenschüsse konnte man

die Araber zum Weichen bringen. *) — Die Metidscha war am 11. nicht mehr mit Flammen, sondern mit Rauch bedeckt. Die Araber, welche dort nichts mehr zu verbrennen fanden, haben in ihrer Zerstörungswuth die Vegetation in Brand gesteckt. — Das Elend der in der Metidscha verwendeten Arbeiter, welche nun brotlos geworden, ist entsetzlich. Viele sind nahe daran, Hungers zu sterben. Alle Grundbesitzer der Metidscha sind in die Stadt zurückgekehrt; ihre Güter und Pflanzungen sind fast sämmtlich in Asche und Trümmer verwandelt. Ein französischer Kaufmann, Hr. Colombaud, wurde am 12. ermordet. — Man ist 10 Minuten von den Thoren nicht mehr in Sicherheit. — Da die Heerden, welche nicht in die Gewalt der Araber fielen, nach der Stadt getrieben wurden, wo es an Futter fehlt, so ist das Fleisch jetzt sehr wohlfeil in Algier, und man verkauft dort Ochsen für 15 Fr. das Stück.“

Toulon, 22. Dec. Das Linienschiff Neptun und die Fregatte Amazone, welche nach Algier Truppen übergeführt hatten, sind diesen Morgen auf unserer Rade angekommen. Sie verließen Algier am 17., also einen Tag nach dem Dampfboot Phare, und bringen Nachrichten von hoher Wichtigkeit. In einem frühern Schreiben hatte ich Ihnen gemeldet, daß der besetzte Posten Maison carree von den Arabern lebhaft angegriffen worden, und daß wir auf diesem Punct Verluste erlitten haben. General Mulhieres hat jetzt seine Revanche genommen. Maison carree liegt drei Lieues östlich von Algier, ganz nahe am Seeufer. In der Nähe dieses Postens liegen das Lager Kuba, die Ferme modele und weiter gegen Osten die Lager an der Hamiß, Fondouk und Kara Mustapha; die Araber hatten also für ihre Heldenthaten den Schauplatz schlecht gewählt, und diese Ungeschicklichkeit kam ihnen theuer zu stehen. Da man überzeugt war, daß der Feind sich von neuem mit bedeutenden Streitkräften gegen Maison carree wenden würde, erhielt die mobile Colonne im Osten Befehl, von der Ferme modele aufzubrechen, und den Ufern der Kratsch zu folgen. Zwei Bataillone des 53sten Linien-Regiments wurden zur See an die Mündung dieses Flusses gebracht. Zu gleicher Zeit brach eine Colonne von den Lagern an der Hamiß, Fondouk und Kara Mustapha auf, und besetzte die Straße von Algier nach Constantine. Die Araber fanden sich in einen Ring glänzenden Stahles von Flinten, Bajonetten und schweren Geschützen eingeschlossen. Sie suchten in Unordnung

zu entfliehen, aber alle Ausgänge waren versperrt, und von 5000 Feinden entrannten kaum 2000. Der Sieg, den General Duivier bei Belida über die reguläre Infanterie Abd-el-Kader's erfochten, und diese Niederlage der Araber bei Maison carree werden die Metidscha frei machen, und die Coalitionen der Stämme auflösen. Von diesem Tage an wird der Krieg auf das Gebiet des Emirs, und später in das Herz Algeriens übergetragen. Abd-el-Kader soll sich nach Medeah zurückgezogen haben. Mehrere Gruppen von Arabern sah man über die Abhänge des Atlasgebirges ziehen; wahrscheinlich kehrten sie nach ihren Wohnsitzen zurück. Das 48ste Linien-Regiment, welches mit im Treffen bei Maison carree war, soll sich besonders ausgezeichnet haben. Das nächste Dampfboot wird uns über dieses Treffen und die weiteren Bewegungen unserer Truppen nähere Details bringen.

Paris, 23. Dec. Die Kammern wurden heute eröffnet. Eine am 29. um 8 1/2 Uhr Morgens in Straßburg eingetroffene telegraphische Depesche sagt: „Der König hat die Eröffnung der Kammern in Person vorgenommen. Sr. Maj. ward mit dem lebhaftesten Zuruf empfangen. Alles ging in größter Ordnung vorüber.“

Der König hatte sich mit dem gewöhnlichen Cortege in die Deputirtenkammer begeben. Beim Eintritt Sr. Maj. in den Saal ertönte der Ruf: Es lebe der König! Sr. Maj. war von den Herzogen von Orleans, Anjou und Montpensier umgeben. Die Thronrede ward in tiefster Stille angehört. Die Versammlung sollte den Hauptstellen lebhaften Beifall. Ihre Maj. die Königin und die Prinzessinnen befanden sich auf der ihnen vorbehaltenen Galerie. Beim Eintritt der Königin erhob sich die Versammlung mit Bezeugungen der Ehrfurcht und des Enthusiasmus. 300 Deputirte waren in der 1. Sitzung anwesend. Der den ganzen Tag hindurch unaufhörlich fallende Regen verminderte das Zufließen der Zuschauer auf dem von Sr. Maj. eingeschlagenen Wege; indessen erhielt der König die unverhohlenen Zeichen der Anhänglichkeit. Sr. l. Hoheit der Herzog von Nemours wohnte der 1. Sitzung nicht bei; man sagte, er befände sich nicht ganz wohl. (Allg. Z.)

S p a n i e n.

Madrid, 14. Dec. Espartero hat sein Hauptquartier fortwährend in Mas de las Matas, wahrscheinlich des Anstandes halber. Dagegen hat er 11 Bataillone nach Alcorisa, und eine Brigade nach Calanda zurückverlegt, um jene Gegend rein zu halten. Zurbarano steht mit 3000 Mann im Bezirk von Huesa, und hat die ausgedehntesten Vollmachten erhalten, um die den Rebellen günstige Bevölkerung zu züchtigen. Cabrera soll wünschen, sich mit ihm

*) Der Toulonnais erwähnt auch eines Gefechts, welches bei Maison carree, aber erst am 14. Statt gefunden haben soll. Es ist ohne Zweifel dasselbe Gefecht, welches Oberst Lafontaine, nach dem gestrigen Bericht im Moniteur, gegen 1200 berittene Hadschuten zwischen Et-kebab und der Kratsch bekämpfte. Die Einwohner algier's, welche das Schicksal in der Richtung von Maison carree hörten, glaubten wohl irrig, dieser sehr feste Posten sey angegriffen worden.

persönlich zu messen, und mit 5 Bataillonen und 500 Pferden ihn bei Montalban aufsuchen. Die Desertion unter den Carlisten scheint jetzt zu beginnen; in Mas de las Matas stellte sich eine ganze Compagnie. Dagegen wurden 2 Compagnien Espartero's durch Elangostera in Escercuel aufgehoben. D'Douillet hat sein Hauptquartier fortwährend in Teruel, und besetzt mehrere Punkte zwischen dort und Chelva, um die Forts von Canete und Beteta von ihrer Verbindung mit Aragonien abzuschneiden. In Castellon soll eine Auswechslung der gegenseitigen Gefangenen Statt finden. — Hier in Madrid, so wie in ganz Spanien, werden jetzt die Apuntamientos erneuert. Die Moderirten entwickelten zum erstenmal eine große Thätigkeit bei diesen Wahlen; dennoch trugen die Exaltirten mit großer Mehrheit den Sieg davon, weil aller Pöbel mit zur Abstimmung zugelassen wird. Einen ähnlichen Ausgang werden, allem Anschein nach, die Wahlen für die Cortes nehmen. — Der englische Gesandte, Herr Aston, hat seine Anherkunft abermals verschoben, und wird erst gegen Ende nächsten Monats hier eintreffen. — Don Julian de Villalba, ein sehr unterrichteter und wohlthätiger Mann, der unter Torreno, und später unter D'Alia Unterstaatssecretär war, wird nächstens mit einem Auftrage der Regierung nach Rom abgehen. (Allg. Z.)

Man sagte gestern (21.) auf der englischen Botschaft; ein im Laufe des Tages angekommener englischer Obrist habe gemeldet, daß Cabrera, der den in seine Hände gefallenen Christinos keinen Unterhalt mehr liefern könne, einen Augenblick darüber berathschlagt habe, ob er sie umbringen, oder in Freiheit setzen solle. Ihre Zahl kam ihm doch zu groß vor, um eine solche Missethat zu befehlen, und die 2000 Gefangenen sollen nun auf seinen Befehl in Freiheit gesetzt worden seyn. Man sagt auch, daß die Carlistischen Bataillone aus einander laufen. Diese Angabe stimmt mit den Briefen Espartero's überein, die von der täglich erfolgenden Desertion der Soldaten Cabrera's sprechen. (Temps.)

Bayonne, 22. Dec. Cabrera war am 22. nach Mora und Elix zur Vetreibung der Befestigungsarbeiten gegangen und kam am 15. nach Zurita zurück. Die Carlisten haben am 15. Berga, aber ohne Erfolg, angegriffen. Die von Alcoriza ausgezogene Division hat sie daraus vertrieben. (Mora und Elix liegen am Ebro, Zurita in den Bergen, in der Nähe von Cantavieja. Berga liegt nahe bei Mas de la Matas, wo Espartero zuletzt sein Hauptquartier hatte.) (Allg. Z.)

Großbritannien.

London, 20. Dec. Dem Lärm, den einige Toryblätter über den Vorgang in Port Louis, Mau-

ritius aufschlagen, begegnet der Sun mit folgender Bemerkung: „Unsere krieglustigen toyristischen Collegen entdecken in dem kleintlichen Streithandel reichlichen Anlaß zu ernstem Hader zwischen England und Frankreich. Die Machthaber beider Staaten sind aber zu verständig, als daß sie einen Augenblick lang auf solche Insignationen hören könnten. Das Uebermaß von Widersinn würde es seyn, durch die Thorheit von ein Paar betrunkenen französischen Subalternoffizieren unsere Nationalehre besleckt zu glauben, und schon der Umstand, daß an die Mannschaft der Isere, deren Oberoffiziere sich nicht an Bord befanden, keine Remonstraction gerichtet ward, ehe Capitän Driver der französischen Flagge die abscheuliche Beleidigung zufügte, wüßte einen großen Theil der Schuld auf den englischen Offizier. Indem er auf eigene Verantwortlichkeit sich herausnahm, die Ehre unserer Flagge in einem brittischen Hafen und unter den Mündungen brittischer Kanonen zu rächen, während der amtliche Stellvertreter Ihrer Maj. in der Nähe war, beging Capitän Driver einen sehr bedeutenden Fehler, der zudem nicht einmal durch den Glanz ritterlichen Muthes beschönigt erscheint. Auch von dem Scharfsinn, den der Gouverneur, Generalmajor Nicolay, bei der Gelegenheit zeigte, läßt sich nichts Sonderliches sagen; das prunkhafte Aufgebot von Streitkräften zur Wegnahme einer schadhaften Kanonenbrigg von 16 und eines Transportschiffs von 6 Kanonen, von denen die erste das Bugspriet, das andere sein Steuerruder verloren, hätte er sich flüchtig ersparen können. Die in neuerer Zeit häufige Wiederkehr solcher Händel zwischen englischen und französischen Seeoffizieren sollte den Regierungen beider Länder die Nothwendigkeit fühlbar machen, den kleinlichen Eifersüchteleien, woraus dieselben entspringen, bei ihren Untergebenen Einhalt zu thun. Beide Nationen sind zu mächtig und ihre gegenseitige Macht der einen und der andern, so wie der ganzen Welt, zu wohlbekannt, als daß ihre Subalternbeamten immer eine so widerborstige Reizbarkeit im Punkte der Nationalehre zu zeigen nöthig hätten.“

Nach französischen Angaben wären es malthefische, also englische Schiffe gewesen, welche in Tunis Pulver für Frankreichs Feind, Abd-el-Kader, einschmuggelten. Das M. Chronicle behauptet dagegen, unter 15 Schiffen, welche Pulver zu diesem Zweck nach Tunis gebracht, seyen 12 von Marseille und bloß eines von Malta gekommen.

Einer Londoner Correspondenz im Journal des Debats zufolge wäre Lord Durham zum Gesandten nach Constantinopel bestimmt. (Allg. Z.)

Ein Schreiben von einem Offizier hohen Ran-

ges in Ostindien beständig die Vermehrung unserer indobrittischen Armee. Sie soll sich, die unlängst aus Europa abgegangenen Verstärkungen ungerechnet, auf 12 Infanterie- und Cavallerieregimenter erstrecken. Nach einem mäßigen Ueberschlag werden 700 bis 800 Cadetten im nächsten Jahr für diesen Dienst erforderlich seyn. Durch diese Anordnung wird unser jetzt schon enormes asiatisches Heer um ein Sechstel vermehrt werden, und Bengal allein erhält eine Streitmacht von eingebornen Truppen, die an numerischer Stärke unsern ganzen brittischen Friedensetat übertrifft. Die Art der Vermehrung soll folgende seyn: alle Cavallerie- und Infanterieregimenter errichten überzählige Compagnien, die, so wie sie vollkommen organisiert sind, in Regimenter vereinigt und diese durch Anstellung der nöthigen Zahl von Offizieren completirt werden. (Stand.)

Zwei Linienschiffe von je 74 Kanonen und 1 Fregatte sollen, ergangener Dedre zufolge, mit aller Eile in segefertigen Stand gesetzt werden, um gegen China abzugehen. So werden wir also, wenn auch spät, unserer beleidigten Flagge in jenen Gewässern ihr Recht verschaffen. Eine strenge Blokade des Hafens von Macao ist beabsichtigt, und wird sich mit Hilfe dieser Kriegsschiffe und dreier Dampfboote leicht bewerkstelligen lassen. Außer den Entschädigungsansprüchen von Seite der Opiumhändler an die brittische Regierung, wird beim Zusammentritt des Parlaments noch ein starker Anspruch für die Ueberliegezeit der Ware in Anregung kommen. Im Ganzen wird in dieser Opium-Angelegenheit der Verlust sich auf fünf Millionen Pfund Sterl. belaufen, welchen entweder die Kaufleute oder die Nation tragen muß. (Argus.)

Osmanisches Reich.

Constantinopel, 11. December. Furchtbare Stürme wüthen auf dem schwarzen Meere. Es verbreitet sich das (bis jetzt unbeglaubigte) Gerücht, daß das Schiff, an dessen Bord Graf Sercey und sein Gefolge am 2. d. von hier abgesegelt, mit Mann und Maus zu Grunde gegangen sey.

Von der türkischen Gränze, 17. Dec. In Prißend erhält sich die Ruhe, obwohl die Bescherden, welche den Aufstand veranlaßten, nicht gehoben sind; der einzige Gewinn für die Stadt besteht in dem Wechsel des Commandanten, da die Pforte den verjagten wieder einzusetzen nicht für gerathen fand. Als ganz beendigt darf diese Angelegenheit noch nicht betrachtet werden. Der Rumethy Balesffy soll sehr besorgt seyn; er fordert von Constantinopel aufs dringendste Ver-

stärkung der Garnison in den verschiedenen Städten Albanens, indem er sonst für die Ruhe dieser Provinz bei den neuerdings bemerkten ägyptischen Aufbegehungen keinen Augenblick haften könne. — Das eifrige Bemühen der Montenegriner, mit Oesterreich Frieden zu halten, scheint sich nicht auf pure Liebe zum Frieden zu stützen, vielmehr zeigt es sich wiederholt, daß sie auf dieser Seite bloß ungenirt seyn wollen, um auf andrer Seite ihren ewigen Krieg mit den angränzenden Türken ernstlicher zu verfolgen. Namentlich scheint es jetzt wieder auf Herzegowina abgesehen zu seyn, mit dessen Statthalter der Bladika wie bekannt vor wenigen Wochen einen ewigen Frieden schloß. Den Anfang machten die Montenegriner mit einem in der Nacht vom 7. auf den 8. d. unternommenen Raubzuge gegen ihre Glaubensbrüder im Bezirke von Grabowo, wo sie 100 Stück Vieh wegrieben. Dieser Bezirk wird, vielleicht mit gleichem Rechte, sowohl von Montenegro als von Herzegowina angesprochen, und gilt gewöhnlich als neutrales Gebiet, dessen grobe Verletzung der Pascha von Herzegowina gewiß nicht ungerügt lassen wird. (Aug. 3.)

Nachrichten aus Constantinopel vom 18. December melden: Die Investitur des Fürsten Milosch von Serbien ward mit vieler Feierlichkeit vollzogen. Vor Ertheilung des Verat übergab er den üblichen Tribut von 500 Beuteln, und sämmtlichen Ministern der Pforte machte er namhafte Geschenke. Der Ferman seiner Anerkennung wurde sämmtlichen europäischen Ministern mitgetheilt. — Ibrahim Pascha verhält sich nach den neuesten Nachrichten aus Wallatia vom 1. Dec., ruhig in Marasch. Hafis Pascha hat das Commando der türkischen Armee wieder übernommen.

Der ehemalige Botschafter am Wiener Hofe, Achmet Fetih Pascha, welcher erst kürzlich zum Präsidenten der Staats-Controle wegen Ausführung des Hatti-Scheriffs ernannt wurde, hat nun auch die Stelle eines Ministers des Innern, welche der Bezir Chosref Pascha wegen überhäufeter Geschäfte abgeben wollte, erhalten. Eine in der Nähe des ehemaligen englischen Gesandtschafts-Palastes in Pera ausgebrochene Feuerbrunst hat gegen 40 Häuser verzehrt. Das Feuer wurde glücklicherweise schnell unterdrückt. Die vor vierzehn Tagen Statt gehabten Drcane im schwarzen Meere haben furchtbaren Schaden verursacht. Es sind, so viel man jetzt weiß, gegen 40 Schiffe verunglückt. Allein das Dampfschiff nach Trebizonte mit dem französischen Botschafter Grafen Sercey ist nicht unter der Zahl derselben. — In Smyrna ist der Hatti-Scheriff mit vieler Feierlichkeit am 14. promulgirt worden. (W. 3.)

NACHGEREHT.

Donnerstag den 9. Jänner 1840 um halb zehn Uhr Vormittag findet in der Kleinkinder-Bewahranstalt die Vertheilung der durch wohlthätige Spenden für die ärmern Kleinen beigeestellten Kleidungsstücke und Schuhe, dann der E-zeugnisse aus der zu gleichem Zwecke gespendeten Wolle Statt. Die P. T. Geber und Beförderer dieser nützlichen Anstalt werden hiezu höflichst eingeladen.